

Innerhalb von zwei Jahren stemmen die Menschen das Projekt Bürgerhaus. Was der Ortsring nun für die Zukunft in den Räumlichkeiten plant.

## Aphovener leisten knapp 12.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden



Weit geöffnet waren die Türen des neuen Aphovener Bürgerhauses zur offiziellen Eröffnung, die bei Beteiligung der Vereine zu einem Fest für den ganzen Ort wurde. Foto: Anna Petra Thomas

VON ANNA PETRA THOMAS

**HEINSBERG-APHOVEN** Mächtig stolz war er, und das ließ Fliesenleger Willi van Koert Bürgermeister Kai Louis und Ortsvorsteher Volker Brudermanns auch wissen. Es war ihm eine Ehre, stellvertretend für die mehr als 90 ehrenamtlichen Helfer bei der offiziellen Eröffnung des Aphovener Bürgerhauses den Schlussstein vor gleich zwei Plomben zu setzen. Die eine stammte vom Richtfest des Schützenheims im Jahre 1990, die zweite vom Richtfest des neuen Bürgerhauses als dessen Erweiterungsbau im Jahre 2022. Beide Jahreszahlen sind daher auch auf dem Schlussstein vermerkt.

### **Offizieller Teil im Großen Saal**

Vorangegangen war der kleinen handwerklichen Aktion im Eingangsbereich der offizielle Teil in dem neuen, großen Saal mit Bühne. Nach einem Festzug der Ortsvereine mit ihren Gästen in die neue Halle hinein machte das Trommler- und Pfeiferkorps hier den Anfang. Als „neues Zentrum für Vereins- und Bürgertreffen“ stellte Arno Gossen für den Ortsring das Gebäude vor und nannte einige Eckpunkte, die Ortsvorsteher Volker Brudermanns eindrucksvoll erweiterte.

Dabei blickte Brudermanns noch einmal in die Geschichte des Projekts zurück, das zwei Jahre Bauzeit benötigte. Bei der Planung hätten die Aphovener eine Eigenleistung im Wert von rund 325.000 Euro erbringen, also etwa 10.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit in den Bau investieren wollen, erklärte Brudermanns.

Mit den Stimmen von CDU und FDP sei das Vorhaben möglich geworden. „Ein an diesem Tag von der SPD-Fraktion eingebrachter Vertagungsantrag, bei dem die ambitionierte Eigenleistung der Ortsvereine in Frage gestellt wurde“, sei zuvor abgelehnt worden. Und als „weitere Torpedierung“ erinnerte der Ortsvorsteher an die Anfrage bezüglich möglicher Baumängel durch die umfassende Eigenleistung. Nein, betonte Brudermanns süffisant, der einzige Baumangel habe sich an einer angelieferten Fertiggarage gefunden und dadurch seien dann auch noch die eingelagerten Möbel beschädigt worden.

## **Ein „Vorzeigeprojekt“**

Fast unter Tränen schilderte er die für dieses „Vorzeigeprojekt“ geleistete Arbeit im Detail, vor allem, als er die letztendlich geleistete Zahl von knapp 12.000 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden über die Lippen brachte. Mehr als 3.000 Stunden davon hatte alleine Walter Klothen geleistet, dem ebenfalls stellvertretend für alle Helfer minutenlanger Beifall gewiss war und der dann auch beim Einbau des Schlusssteins mithelfen durfte.

„Ja, die Aphovener haben diese unwahrscheinliche Leistung geschafft“, erklärte der Bürgermeister. „Eine tolle Leistung dieser tollen Dorfgemeinschaft.“ Und noch mehr Lob hatte er mitgebracht. So habe sich der Ortsring der Vereine in Aphoven eigens zur Umsetzung der Baumaßnahme gegründet. In Zukunft organisierte er jetzt auch die Nutzung, Unterhaltung und Pflege des neuen Bürgerhauses, betonte Louis. Durch die Erweiterung vom Schützenheim zum Bürgerhaus seien jetzt wieder Veranstaltungen möglich. „Aphoven hat seinen Mittelpunkt im Leben der Dorfgemeinschaft fest verankert; ein modernes Bürgerhaus als Treffpunkt“, erklärte er. „Das ist beispielhaft und stärkt das Heimatgefühl.“

Im Anschluss an den Einbau des Schlusssteines segnete Propst Markus Bruns das neue Gebäude ein. Zur Unterhaltung des kleinen Dorffestes mit Kaffee und Kuchen trugen

neben dem Trommler- und Pfeiferkorps auch der Musikverein und die Kita Aphoven/Laffeld bei.

ZUM THEMA

## **Die Leistung der Ehrenamtlichen**

**Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer** haben für das neue Bürgerhaus in Aphoven 222,4 Tonnen Material des bestehenden Gebäudes abtransportiert, 1000 Tonnen Material unter die Bodenplatte, die Einfahrten und den Parkplatz eingebaut sowie 22 Tonnen Stahl für die Bewehrung verwendet.

**In Kubikmetern ergaben** sich 58 Kubikmeter ausgehobene Fundamente, 236 Kubikmeter Betonarbeiten und 170 Kubikmeter Maurerarbeiten. In Quadratmetern gerechnet wurden insgesamt 1800 Quadratmeter Fläche verputzt und 730 Quadratmeter Fliesen verlegt.